

Juli 2019

Mäh-Knigge: Handlungsempfehlungen zur tierschonenden Mahd

Checklisten

Vom verantwortlichen Bewirtschafter (z. B. Landwirt, Landschaftspflegeverband, Privatperson) zu erledigen:

Im Vorfeld:

- Fläche vor der Mahd beobachten, sind Tiere in der Fläche? Falls ja, besondere Vorsicht!
- Maßnahme zur Wildtierrettung auswählen und Umsetzung in die Wege leiten.
- Abstimmung mit Jäger über Wildtierrettung, gegebenenfalls Unterstützung anfragen.
- Fahrer / Lohnunternehmer über geplante Maßnahme zur Wildtierrettung und Ergebnis informieren.

Am Tag vor der Mahd:

- ggf. Scheuchen oder ähnliche Systeme aufstellen

Am Tag der Mahd:

- Abschätzung ob die Maßnahme zur Wildtierrettung ausreicht und effektiv ist. Falls nicht, nachsteuern.
- ggf. vor dem Einsatz Scheuchen einsammeln
- Fahrer / Lohnunternehmer über erfolgte Maßnahme zur Wildtierrettung informieren.
- ggf. Fläche nach Tieren absuchen
- während der Mahd erreichbar sein (Mobiltelefon)

Nach der Mahd

- verunreinigtes Mähgut (Kadaver, Giftpflanzen etc.) entsorgen

Vom Jäger zu erledigen

Im Vorfeld:

- Dialog mit dem Landwirt suchen
- Bei Tierbeobachtung: Landwirt informieren

Am Tag vor und am Tag der Mahd:

- Unterstützung anbieten (im Rahmen der Leistungsfähigkeit)

Vom Ausführenden bzw. ausführenden Dienstleister (z. B. Fahrer, Lohnunternehmer) zu erledigen:

Mit Landwirt im Vorfeld abklären:

- Sind bereits Tiere auf der Fläche vermäht worden?
- Wer kümmert sich um Maßnahmen zur Wildtierrettung?
- Gibt es Vogelnester in der Fläche? Betroffen: Vor allem Feldlerchen im Klee gras. Ist ein Vogel- schutzgebiet betroffen?
- Sind viele Blühpflanzen vorhanden und ist mit vielen Bienen zu rechnen?
- Soll mit Aufbereiter gemäht werden? Welches Mähwerk soll verwendet werden?

Am Tag der Mahd vor dem Einsatz:

- Handy dabei und Akku geladen? Nummer von Landwirt und Jäger eingespeichert?
- Sind Maßnahmen zur Wildtierrettung ergriffen? Wenn ja, welche?
- Mähwerk kontrollieren, Einstellung der Schnitthöhe, Mindestschnitthöhe 8 cm

Vor Ort:

- Beim Einsatz eines akustischen Wildretters am Mähwerk Nachtruhe und Immissionsschutzgesetz beachten.
- Wildtier verletzt oder getötet: Nicht weiter mähen, Jäger (Revierinhaber) informieren, je nach Abspra- che Tier gegebenenfalls fachgerecht töten (Eigensicherung beachten, bei größeren Wildschweinen und Füchsen nicht absteigen), zusätzliche Maßnahme zur Wildtierrettung ergreifen, erst dann weiter mähen.

Mitzuführende Ausrüstung:

- Handy mit relevanten Telefonnummern (Landwirt, Fahrer, Jäger) dabei haben und für gute Erreich- barkeit sorgen
- Je nach Absprache mit Jäger Ausrüstung für eine Nottötung dabei und einsatzbereit haben.

Hinweis zum fachgerechten Töten von Wildtieren:

Im Interesse der fachgerechten Tötung sowie der Wahrung des Jagdausübungsrechts ist es in der Regel ratsam, den jeweiligen Revierinhaber zu verständigen.

Nach der Mahd:

- Entsorgung von verunreinigtem Mähgut (Kadaver, Giftpflanzen etc.) veranlassen, ggf. Landwirt und / oder Jäger informieren.